

Landestheater: Mark Janicello als Elvis

Opern-Rock-Gurgel

Wie kommen Rock'n'Roll und Oper gemeinsam auf eine Bühne? Im Landestheater wurde das Freitagabend möglich: Der derzeit in "Victor/Victoria" engagierte Tenor Mark Janicello, der schon 1997 mit der Produktion "Elvis-Biographie" im Festspielhaus gastierte, präsentierte die "Greatest Hits" des King der 50er und frühen 60er Jahre "and more" mit orkanhafter Stimme und mindestens zehn verschiedenen Outfits. Dieses "und mehr" kam zwar vor allem den Sponsoren in Form von eingestreuten Werbeeinlagen zu Gute, eine Show wurde trotzdem daraus, denn Mark Janicello hat genügend Entertainer-Qualitäten.

Vor der Kulisse von Shakespeares "Wie es euch gefällt" unterhielt der gebürtige New Yorker das Publikum mit durchschlagendem Cowboy-Charme. Auf deutsch, selbst gelernt, wie er sagt. Und wie wird man mit vergleichbarer Schulung zum Elvis-Interpreten, fragt man sich, hat er doch eine Ausbildung zum Operntenor und Schauspieler an der Universität von North Carolina absolviert.

Weil er "bei Vorsingterminen so schrecklich nervös" war, entschloss er sich, seine Nervosität beim Singen in der New Yorker U-Bahn abzubauen, bis er prompt den Wettbewerb als "Amerikas bester Straßensänger" mit der Verschmelzung von Elvis "It's now or never" und "O sole mio" gewann. Auch bei diesem Auftritt gab er Kostproben seines Stimmumfangs, egal ob "Love me tender" oder "La Bohème", "Suspicious Minds" oder Joe Cockers "You can leave your hat on", egal ob "shakig" schnell, langsam schmelzend (immer mit passendem Hüftschwung) oder mit typischem Elvis-Röhren, das Publikum war begeistert. Gelegenheit, sich zu überzeugen, ob er wirklich der "beste Elvis Interpret der Welt" ist, wie Ben Weisman behauptet (und der hat immerhin 57 Hits für den King geschrieben), hat man noch einmal am 29. Oktober im Landestheater. Es zahlt sich aus, Mark Janicello in Action zu erleben!

Birgit Wellinger